

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kennen Sie das Krankenkassen-Zeitschrift-Syndrom? Mit unabwendbarer Regelmäßigkeit erhalten wir oft aufwändigste gestaltete Magazine ins Haus, die keinen interessieren – außer den Vorstand der Krankenkasse. Und so wandert eine Ausgabe nach der anderen ungelesen in den Papierkorb.

Damit dieses Schicksal nicht auch eines Tages diese Kundenzeitung ereilt, bitten wir Sie uns einmal gehörig die Meinung zum cambioJournal zu sagen. Schicken Sie uns einen Brief, eine Postkarte oder eine e-Mail und sagen Sie uns, was Sie stört, was Sie vermissen oder besonders gelungen finden.

Ganz leicht geht das übrigens, wenn Sie einfach unseren diesjährigen Online-Fragebogen ausfüllen. Mehr dazu auf Seite 4.

die redaktion

CarSharing-Paket für Profis

Bereits mehr als 45 Prozent der Kundinnen und Kunden nutzen cambioAutos für gewerbliche oder dienstliche Zwecke. Mit einem neuen Angebot speziell für Firmen will cambio diesen Trend weiter verstärken. Hiervon profitieren auch Privatkunden.



Foto: Tristan Vankann

Wochenende, Sonnenschein – Susanne Meinhardt, Bremer Kundin seit 1999 entscheidet sich spontan für zwei Tage in den Harz zu fahren. Sie bucht im Internet das Fahrzeug ihrer Wahl, bekommt die Buchungsbestätigung und los geht's.

Eine Spontanbuchung über mehrere Tage, die an Wochenenden erfolgreich ist – das ist leider nicht in jedem Fall möglich. Durchschnittlich können bei cambio 94 % der Buchungswünsche erfüllt werden. Bei spontanen Buchungen während der »Spitzenlastzeit« am Wochenende ist der Anteil geringer, unter der Woche entsprechend höher.

An diesem Punkt setzt das neue Angebot von cambio an. Es richtet sich an Geschäftskunden, deren Mobilitätsbedarf sich überwiegend auf die Bürozeiten beschränkt. Wenn die Fahrzeugauslastung während der Geschäftszeiten steigt, kann cambio mehr Autos bereitstellen. Und damit gewinnen auch Privatkunden: Denn an Wochenenden stehen so mehr Autos zur Verfügung.

Neue Partnerschaften stimmen optimistisch: Jüngstes Beispiel ist die Zusammenarbeit von cambio Köln mit dem TechnologiePark Köln (TPK) im Kölner Stadtteil Braunsfeld. Seit dem 8. April stehen an der neuen Station TPK drei Autos bereit. cambio und das TPK-Management sehen hier ein großes Potenzial und werden das Angebot bei Bedarf zügig ausweiten.

Die Kunden können sich derweil auf weitere repräsentative Fahr-

zeuge freuen, denn cambio erweitert die Modellpalette. Ab Mai beziehungsweise Juni ist es – vorerst nur in Köln und Bremen – möglich mit dem neuen Volvo V40 Combi zu starten. Für die zweite Jahreshälfte ist in Köln die Anschaffung der Mercedes-Benz C-Klasse geplant.

Wichtiges Element des neuen cambio-Angebotes ist der Business-Tarif, dessen Preisstruktur einen Vergleich mit den Konditionen herkömmlicher Autovermieter erleich-



Drei Geschäftsführer haben gut lachen (v.l.n.r.): Ulrich Ferber (cambio Köln), Christian Biermann (TechnologiePark Management) und der erste Kunde Armin Wenge (delphi Ingenieurgesellschaft) am neuen Tresor der 20. Kölner cambioStation: »TPK«.

Kapitalerhöhung

Kunden und Mitarbeiter halten die Mehrheit an cambio

Ein erklärtes Ziel des cambio Business-Planes ist seit dem Frühjahr erreicht: das Kapital der cambio GmbH & Co. KG ist mittlerweile auf 477.000 € angewachsen, womit das Unternehmen nun mehrheitlich seinen Kunden und Mitarbeitern gehört. Der Anteil der Gründungsgesellschafter liegt bei 49 Prozent.

Bis Ende des Jahres können cambioKunden noch maximal 70.000 € zusätzlich zeichnen.

Am Rande

cambioverkehr(t)

Wenn eines Tages zwei unserer Autos an einem Auffahrunfall beteiligt sind, mache ich eine Flasche Sekt auf – so ehemals ein Kollege der Schweizer mobility beim Nachdenken über die Zukunft des CarSharing: Raus aus der Nische, hinein in die Normalität.

Doch das wahre Leben ist viel spritziger! Jedenfalls neulich bei cambio in Köln. Nächtllicher Anruf auf dem Handy des technischen Notdienstes: Ein Kunde meldet, dass nach einem Zwischenstopp sein gebuchter Ford Ka nicht mehr zu öffnen ist. Nachdem alle telefonisch übermittelbaren Tricks erfolglos bleiben erkundigt sich der Kollege nach dem aktuellen Standort des Kunden, um selbst nach zu sehen. Verlegenheit auf Seiten des Kunden. Erstaunen und grielmele Erheiterung dagegen bei unserem Mitarbeiter: Die Straße, in der das Auto parkt, ist stadtbekannt. Doch hier, wo das Treiben erst zu dieser nächtlichen Stunde so richtig in Fahrt kommt, ist nichts unmöglich. Denn just in dem Moment, da sich der Notdienst schon die Jacke überstreifen will, löst sich die Sache in Wohlgefallen auf. Ein zweiter cambio Kunde bittet unseren Anrufer, ihn doch an sein Auto zu lassen und bietet ihm an es doch einmal mit dem roten Ka ein paar Meter weiter zu versuchen... Total normal! oy

Catering für CarSharing

In Belgien startet ein nationales CarSharing-Angebot – mit maßgeschneiderten Systemservices von cambio.

Bald können cambioKunden ihre Chipkarte auch im Ausland einsetzen: am 13. Mai fällt der Start-

schuss für das erste CarSharing-Angebot im benachbarten Belgien. Hier wird zunächst im wallonischen

Namur erstmals die Exportfähigkeit der cambio Systemservices unter Beweis gestellt: Die Autos werden in einem belgischen Callcenter mit mehrsprachiger cambio-Software direkt auf dem Bremer Buchungsserver disponiert. Auch Kundenverwaltung, Abrechnung und Fleetmanagement erfolgt mit brandneuen Programmen von cambio, die mit der Unterstützung der EU im Projekt moses von vornherein »multilingual« entwickelt werden konnten. Fast selbstverständlich, dass auch der Auftritt im Internet über die cambio Website läuft.

Dabei hat sich die Betreiberfirma »Optimobil« viel vorgenom-

men. Die gemeinsame Tochter von cambio und Taxisstop, einem national agierenden Tourismus-Dienstleister, will nach der Pilotphase in Namur bereits im Herbst das Angebot von »cambio Belgien« landesweit ausdehnen.

Unterdessen wird die Palette der Systemservices zunehmend runder: Vom Callcenter über Software und Fahrzeugeinkauf bis zum Markenauftritt bietet cambio nun alle wichtigen Bausteine für ein professionelles CarSharing-Angebot und die ersten »Verkaufsgespräche« mit verschiedenen deutschen CarSharing-Unternehmen laufen auf vollen Touren. oy



Hier entsteht die erste CarSharing Station Belgiens. Mit Unterstützung der wallonischen Regierung und des ÖV-Unternehmens TEC startet in Namur das erste nicht-deutsche CarSharing Angebot mit cambio-Know-how.

cambioPreise bleiben stabil

Erfreuliche Nachricht für alle. Die Planungen und Kalkulationen bei cambio haben den Realitätstest bestanden. Preissteigerungen wie die neue Stufe der Ökosteuer und höhere Treibstoffkosten können aufgefangen werden (wie im cambioJournal Nr. 4 versprochen). Und das heißt, dass die Preise bei cambio stabil bleiben.

Neue Modelle auf der cambio-Autopalette



Foto: Tristan Vanhamm

Komfortabel und sportlich präsentieren sich die cambioNeuzugänge des Jahres 2002. Ab Mai bzw. Juni können in Köln und Bremen drei Volvo V 40 Combi gebucht werden. Und für die zweite Jahreshälfte ist in Köln ein weiterer prominenter Zugang geplant: die Mercedes-Benz C-Klasse. Erneuerung auch bei den »Kleinen«: Immer mehr Corsa C ersetzen (nun übrigens auch in Köln) ihre Vorgängermodelle. Bitte Vorsicht mit der Zentralverriegelung bei diesen Modellen: die Tankklappe öffnet erst (wie auch Beifahrertür oder Heckklappe), wenn man zweimal auf das entsprechende Symbol am Funkschlüssel drückt.

Neue Fahrtberichte



Seit kurzem im Umlauf: Die neuen Fahrtberichte, die die »Schreibarbeit« zur Fahrt auf ein Minimum reduzieren. Die Angabe des Buchungszeitraumes entfällt; nur noch Kilometerstände (nicht den Tageskilometerstand!) und Rückgabezeit eintragen – fertig. Bei aller Erleichterung: Ausgefüllt werden muss der Fahrtbericht aber nach wie vor.

Fortsetzung von Seite 1

tert (siehe Tabelle).

Der BusinessTarif ist sehr übersichtlich: keine Anmeldegebühr, kein Finanzierungsbeitrag. Neben sehr geringen Fixkosten für die MitarbeiterCard beinhaltet er etwas höhere Zeitkosten und sehr geringe Kilometerbeträge, die sich an den Kosten für Kraftstoff und Reifen orientieren. Dieser Tarif ist also für jene Unternehmen beson-

ders interessant, bei denen überwiegend Fahrten mit langen Strecken in kurzer Zeit anfallen.

Im Unterschied zu den Tarifen Bonus und Comfort wird bei Nutzungen während der Nacht der normale Stundentarif berechnet.

Dabei ist der BusinessTarif nicht unbedingt für alle Bedarfsmuster der günstigere. Wenn zum Beispiel bei der Buchung eines Opel Astra

Caravan während 6 Stunden 80 km zurückgelegt werden, bezahlt ein Kunde im BusinessTarif 38 €, während im BonusTarif nur 34 € anfallen. Werden im gleichen Zeitraum dagegen 200 km zurückgelegt, kostet das im BusinessTarif 50 €, im BonusTarif aber 56,20 €. Nachrechnen und vergleichen zahlt sich in jedem Fall aus. gö

Fahrzeug-Preisklassen	1	2	3	4	5
Stunde	4,50	4,50	5,00	6,00	6,00
Tag	32,00	35,00	40,00	50,00	60,00
Woche	160,00	175,00	200,00	250,00	300,00
zzgl. pro km	0,09	0,10	0,10	0,12	0,12

Preise in Euro inkl. Kraftstoff, Schutzbrief und gesetzlicher Mehrwertsteuer.
Die Preise gelten nur bei Internetbuchung. Bei telefonischer Buchung zuzüglich 0,50 € je Anruf.
Auslandskilometer pauschal 0,02 € (exkl. Kraftstoff). Monatliche Grundgebühr: 2 € je MitarbeiterCard.

CarSharing zwischen Tempo und Toyoota

Eine Werberезension

Seit einer Dekade ist sie überfällig: CarSharing Werbung im Fernsehen! Ganz selbstverständlich, zwischen »Tempo« und »Toyoota« der Spot für eine ganz normale Art der Fortbewegung. Dann wäre es aus mit diesem klebrigen Assoziationsgemisch aus Öko, Birkenstock, Sozialismus und Kastrationsangst, das immer noch zwischen uns und der massenhaften Verbreitung von CarSharing steht. Doch weder mit drei Autos (1990), noch mit 300 (knapp zwölf Jahre später) lässt sich so ein Spot auch nur ansatzweise finanzieren.

Dieses Ostern zur besten Sendezeit, bescherte uns die Deutsche Bahn die wenigen Sekunden Filmgeschichte, die CarSharing aus dem Aschenputteldasein einer Gutmenschenidee befreien sollten: Millionen Zuschauer sehen einer jungen Frau zu, die vom Schnupfen geplagt, heftig in ein Taschentuch schneuzt. Ob es sich um ein monogrammbesticktes, duftendes Seidentuch, oder um einen gewöhnlichen Papierfetzen handelt, lässt sich nicht erkennen. Was man allerdings zu sehen bekommt, ist ein junger Mann, der mit der jungen Frau offensichtlich so innig vertraut ist, dass sich die beiden ohne Wort, sogar ohne Blickkontakt verstehen: Ohne hinzusehen, wortlos streckt er seine Hand zu ihr aus. Ohne hinzusehen, wortlos reicht sie ihm die ihre – und darin das soeben benutzte Taschentuch, in das nun er inniglich sein Antlitz taucht und, vor Rührung wohl, ebenfalls sich schneuzt. Dann gibt er das gute Stück zum weiteren Gebrauch zurück.

Wir ahnen schon: Diese liebevoll beobachtete stille Szene ist nicht etwa Symbol der Zuneigung, die CarSharing-Kunden sich täglich zu Tausenden erweisen, wenn sie ihr StadtAuto in reinlichem Zustand dem Nachfahre überlassen. Nein! Es

ist Symbol der Funktionsweise des CarSharing selbst. »Benutzen und weitergeben« – und so kommt was kommen muss (die erklärende Stimme aus dem Off): »Für alle die gern Teilen! CarSharing.....«

Ja – man muss sich halt schon sehr liebhaben und mit überkommenen Hygiene-Vorstellungen brechen. Will man CarSharing betreiben, trifft man auf Leute, deren wichtigstes Anliegen das Teilen ist. Kann man mit CarSharing Autos anderes – etwa fahren wollen?

cambioKunden, die einmal versucht haben, ihre Vorliebe für frisch gebrauchte Autos, beispielsweise den lieben Arbeitskollegen zu erklären, werden zugeben, dass dieser Spot zwar kaum die Wirklichkeit, aber anschaulich die Vorurteilslage des Normalautoholikers widerspiegelt: Back to Birkenstock mit DB-CarSharing!

Glücklicherweise endet der Sprecher im Off mit einer Präzisierung: »..... gibt's jetzt bei der Bahn«. Und ich hoffe seitdem inständig, Millionen Zuschauer mögen vor allem eines erinnern: »Taschentücher gibt's jetzt bei der Bahn« – sehr kundenfreundlich! Dürften auch in keinem cambioAuto fehlen. Aber bitte, bitte stecken Sie sie ein, wenn Sie den Wagen zurückgeben. js

Kurznotiert

Zahlreiche Gebühren ab sofort ohne Mehrwertsteuer

Kein Scherz: Seit dem ersten April beinhalten die auf den Handbuchsseiten IV/3 und IV/4 aufgeführten Gebühren und Gutschriften keine Mehrwertsteuer mehr: Die Bruttobeträge bleiben jedoch unverändert, so dass diese Änderung nur für vorsteuerabzugsberechtigte Kunden von Belang ist. Die neuen Handbücher wurden entsprechend aktualisiert und können im Download-Bereich der cambio-Website heruntergeladen werden. Wer will, kann auch eine gedruckte Version in der lokalen Geschäftsstelle anfordern.

Auch nachts: Buchen ist Pflicht!

Ersparen Sie sich nächtlichen Frust vor verschlossenen Autos oder Tresoren: Zwischen 23 Uhr und sieben Uhr morgens wird bei cambio – außer im BusinessTarif – kein Zeitpreis erhoben. Dies heißt aber nicht, dass deshalb das gewünschte Auto nicht gebucht werden müsste.

Göttinger CarSharing-Anbieter bucht bei cambio

Das CarSharing-Unternehmen »Grünes Auto Göttingen« nutzt seit dem ersten Mai die cambio BuchungsServices: Buchungssoftware, Callcenter und Internetbuchung. Damit werden nun über dreihundert Fahrzeuge bei cambio disponiert.

city-one meldet Insolvenz an

Gleich tausend Autos auf einen Schlag wollte die city-one AG mit stundhaft teurer High-Tech ausrüsten und auf Kölns Straßen platzieren (cambioJournal berichtete). Nun kam weit vor dem eigentlichen Start das Aus für dieses ehrgeizige Projekt.

Kaufen Sie cambio!

Noch bis zum 31. Dezember können Sie als cambio-Kunde Anteile an der cambio GmbH & Co. KG erwerben. Fordern Sie noch heute den ausführlichen Beteiligungsprospekt an: kapitalerhoehung@cambioCar.com Telefon 0421-79 27 19



Der Kfz-Meister rät:

Alles was Recht ist – Schnellrezepte aus der deutschen Gerichteküche

Landgericht Bonn: Aperitif

Wenngleich für das Bewegen eines Fahrzeuges die 0,5 Promille-Grenze gilt, so ist doch im Falle eines Unfalls eine Teilschuld schon ab 0,2 Promille anzurechnen.

Landgericht Köln:

Ziegen an grünem Gehege

Kann ein Autofahrer Schadenersatz von einem Landwirt verlangen, wenn er an seinem in der Nähe eines Ziegengeheges abgestellten Wagen Kratz- und Schleifspuren

entdeckt und meint, dass die Ziegen dafür verantwortlich seien? Nein, nur wenn er Zeugen dafür hat oder Beweise vorlegen kann. Hat der Bauer das Gehege ausreichend umzäunt, ist er seiner Pflicht nachgekommen.

Kammergericht Berlin:

Chinesisches Intermezzo

Auch für kleinere Tiere, wie Dackel oder eine Katze, dürfen Autofahrer künftig bremsen. Allerdings müssen sie sich vorher vergewissern,

dass der Sicherheitsabstand des folgenden Autos groß genug ist. Bei einem Auffahrunfall haftet dann der hintere Fahrer für den Schaden.

Oberlandesgericht Hamm:

Rind auf dunklem Asphalt

Tauchen plötzlich Rinder auf einer Landstraße auf und endet das nachfolgende Ausweichmanöver an einem Baum, so bezahlt die Versicherung nur die Hälfte des Bratens. Begründung: Der Fahrer muss in landwirtschaftlichen Gegenden auf

Sicht fahren und daher mit unbeleuchteten Hindernissen rechnen.

Landgericht Freiburg:

Hoch kalorische, nikotinhaltige und musikalische Nachspeise

Ist der Fahrer während der Fahrt Speiseeis, das auf seine Hose tropft, verliert er eine brennende Zigarette oder eine Musikkassette in den Tiefen des Fußraumes und wird durch diese Ereignisse derart abgelenkt, dass er einen Auffahrunfall verursacht, so hat die Versicherung den

Schaden am eigenen Fahrzeug nicht zu ersetzen.

Der Kfz-Meister rät: Beim Kochen wie beim Autofahren handelt es sich um eine ganzheitliche Tätigkeit, die außer dem Körper auch den Geist beansprucht. Das gilt übrigens auch schon fürs Einkaufen: Kommt im Supermarkt beim Rücktransport des Einkaufswagens ein Auto zu Schaden, brauchen Sie dafür eine private Haftpflichtversicherung! Guten Appetit! ak

Gemeinsam geht's besser

cambio, CarSharing und der Öffentliche Personennahverkehr – ein europäischer Streifzug

Kooperationen mit den örtlichen Nahverkehrsbetrieben haben bei cambio eine lange Tradition. Erste vorsichtige Annäherungen gab es in Aachen und Bremen bereits Anfang der Neunziger. Mittlerweile gibt es in jeder cambioStadt ein besonderes Kombi-Angebot für die Abonnenten von Bus und Bahn (siehe Kasten). Gemeinsame Marketing-Aktionen wie jüngst die viel beachtete Aachener Kampagne »einer passt immer« spiegeln das gute Miteinander.

Was sich so zunächst einmal recht zufriedenstellend liest, muss allerdings als erster zaghafter Gehversuch in Richtung wahrer Intermodalität verstanden werden. Denn deutschland- oder gar europaweit sind die Nutzungsmöglichkeiten eines einfach zu nutzenden, kombinierten Umweltverbundes

durchschnittliche Reduktion um 32 Prozent. Keine Frage, dass die nun nicht mehr mit dem Auto zurückgelegten Kilometer zu einem guten Teil mit dem ÖPNV bestritten werden.

Ergebnisse wie diese und die Erkenntnis, dass kombinierte Angebote Bus- und Bahntickets attraktiver machen, führten Ende der Neunziger zu einem Umdenken der meisten Verkehrsbetriebe – die eher reservierte Haltung den CarSharing-Unternehmen gegenüber wich landauf, landab einer offenen Ko-

operationsbereitschaft. Mittlerweile gibt es erste Unternehmensbeteiligungen der Verkehrsbetriebe, so in Dresden und Dortmund. In Wuppertal wurde der örtliche Anbieter gänzlich von den Verkehrsbetrieben übernommen.

So verwundert es im Grunde nicht, dass in einigen Städten des Europäischen Auslands, in denen es bisher noch kein CarSharing-Angebot gab, dies nun gleich von Seiten der örtlichen Verkehrsbetriebe ins Leben gerufen wird: Bologna und Bukarest sind erste Beispiele für einen sich abzeichnenden Trend.

Im Rahmen Europäischer Projekte zur Förderung des CarSharing wurde von Anfang an gezielt die verschiedenen Anbieter des Mobilitätssektors zusammen zu führen. Im Rahmen des Projektes »moses« schlägt sich die fruchtbare Zusammenarbeit der Projektteilnehmer Taxistop, cambio und TEC (Wallonischer Verkehrsverbund) in dem Start von »cambio Belgien« nieder. Im Mai wird die Testphase gestartet.

Einer der Projektpartner in »moses« ist zudem der internationale Verband UITP – ein Zeichen für das wachsende Interesse des ÖPNV an CarSharing. Auch der Verband Deutscher Verkehrsbetriebe (vdv) hat unlängst einen Arbeitskreis zur Kooperation zwischen ÖPNV und CarSharing eingerichtet.

Das jüngste EU-Projekt Vivaldi geht in Bremen noch einen Schritt weiter: Hier wird versucht mit Europäischer Förderung das gute Miteinander von ÖPNV und CarSharing von den urbanen Zentren nun auch in den eher dünn besiedelten Stadtrand und das Umland zu transferieren. Die cambio KG, cambio Bremen und die Bremer Verkehrsbetriebe BSAG suchen hier gemeinsam nach Lösungen, wie das Nahverkehrsangebot im Umland durch die Kombination mit CarSharing an Attraktivität gewinnen kann – ein ehrgeiziges Ziel, denn auch CarSharing hat in dünner besiedelten Regionen große Mühe eine ökonomisch tragfähige Auslastung zu erzielen. oy

... einer passt immer!

cambio Aachen wurde ausgewählt an einer »Pilotstudie zur Modellierung einer Schnittstelle zwischen ÖPNV und CarSharing« im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen teilzunehmen. Im Rahmen dieser Studie führten cambio Aachen und die ASEAG, der Aachener Verkehrsbetrieb, von Oktober 2001 bis März 2002 eine gemeinsame Werbekampagne durch. Wem also im Aachener Stadtbild der Sätze ins Auge sprangen: »Ihr Bus + Ihr Auto – einer passt immer!« oder »Mit der ASEAG können Sie jetzt auch Auto fahren« – der weiß, dass cambio dahinter steckt. Das besondere Angebot dieser Kampagne richtete sich vor allem an diejenigen, die die Vorteile der Kombination von Bus und Stadtauto während einer dreimonatigen Testphase einmal ausprobieren wollten. Von den 54 Testpersonen waren 41 Neueinsteiger bei cambio und ausnahmslos alle blieben auch nach der Testphase cambio-Kunden. Die Universität Kaiserslautern untersucht den Erfolg der Aachener Öffentlichkeitsarbeit, um daraus Empfehlungen für andere Städte zu entwickeln. gw



cambio Aachen und der Verkehrsbetrieb ASEAG: Gemeinsame Marketing-Kampagne mit Modellcharakter



Unterstützte den Start von cambio auch finanziell: Die Saarbrücker Verkehrsbetriebe Saarbahn plus Bus



Vorbildliche Zusammenarbeit in Bielefeld: Im jüngst gemeinsam bezogenen MoBiel-Haus beraten Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe auch zum Thema CarSharing - bis hin zum Vertragsabschluss



Herbst 2000: Auftakt der gemeinsamen Aktion »Clever mobil« von cambio und den Kölner Verkehrsbetrieben KVB

noch sehr stark eingeschränkt. Bus-, Tram- und Taxifahrt mit ein und derselben Chipkarte bezahlen, die obendrein das CarSharing-Auto öffnet – das ist leider bislang ein frommer Wunsch geblieben.

Dabei liegen die Chancen einer intensiveren Verknüpfung klar auf der Hand. Bereits 1996 konnte der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund in einer Studie belegen, dass CarSharing-Kunden nach ihrem Eintritt ihre durchschnittliche Jahreskilometerleistung mit dem Auto von vorher dreizehntausend auf erstaunliche dreitausend reduzierten. Auch eine Erhebung der Uni Bremen ergab bei cambioKunden eine

Die Angebote			
	Verkehrsbetrieb	Angebot	Vorteile für Inhaber von ÖPNV-Abos*
Aachen	ASEAG	Kombi-Rabatt	100 % Rabatt auf Anmeldegebühr in allen Tarifen
Bielefeld	MoBiel	AutoMoBiel	33 % Rabatt auf Anmeldegebühr plus keine monatliche Grundgebühr im StartTarif
Bremen	BSAG	AutoCard	100% Rabatt auf Anmeldegebühr im Start-Tarif plus 6 € gespart im Jahr, da 30 € Jahresgebühr statt monatl. Grundgebühr
Köln	KVB	Clever-Mobil	50 % Rabatt auf Anmeldegebühr plus 50% auf monatliche Grundgebühr
Saarbrücken	Saarbahn&Bus	Kombi-Rabatt	100 % Rabatt auf Anmeldegebühr in allen Tarifen

* Die Bremer AutoCard gilt in Verbindung mit dem Erwerb der »BremerKarte« und kann auch einzeln (also außerhalb eines Abos) bezogen werden.



Preisgekröntes Produkt der Kooperation von cambio und BSAG: die Bremer Karte plus AutoCard

Die cambio-Crew:

Dagmar Keitel: Frauenpower im Kölner cambioFuhrpark



Über 100 Kölner Autos fest im Griff: Dagmar Keitel

Dienstagmorgen, kurz nach acht. Wagenwäscher T. kommt ins Büro: »Maas S1 ist innen mit frischer Farbe verschmiert.« »Wurde das gemeldet?« »Nein, aber es ist nicht zu übersehen. Ab Mittag ist er wieder gebucht. Sollen wir ihn so freigeben?« – »Nein, das will ich mir erst ansehen. Übernimmst du den Urlaubscheck für Lux F1?«

Alltag für die Kölner Fuhrparkmanagerin Dagmar Keitel und ihr sechsköpfiges Team. Die rund 120 Autos im größten cambioFuhrpark

müssen laufend gepflegt und einsatzbereit sein. Ob Fahrzeugneukauf, Inspektionstermine, Schadensmanagement oder Einsatzplanung für ihr Team: Sie verhandelt und prüft, packt an und delegiert – und sie behält den Überblick.

Wie sie zu Stattdauto kam? »Ich fand den Grundgedanken im CarSharing toll, die Blechlawine in den Städten zu reduzieren.« Blind beworben und ins Schwarze getroffen. Bei Stattdauto war man sich schnell einig. Die gelernte Automechanike-

rin mit mehreren Jahren Dispositionserfahrung brachte die idealen Voraussetzungen für eine Fuhrparkmanagerin mit. Seit Januar 1999 ist sie nun dabei und der Fuhrpark läuft besser denn je.

Sie hat das Wissen und den Erfolg – und sie fühlt sich wohl in ihrem Job. Aber wie ist das mit der Arbeit in einer klassischen Männerdomäne? Mit einem Lächeln gibt die 32-jährige zu: »Es stimmt, es ist nicht immer leicht. Aber es gibt sich im persönlichen Kontakt schnell.« gö

Schnellbuchung erhöht Buchungsaufkommen im Internet

Seit Einführung der von vielen Kunden gewünschten Schnellbuchung im November hat sich die Zahl der Fahrzeug-Buchungen im Internet von 30 auf jetzt 60 Buchungen pro Tag glatt verdoppelt. Erstaunlich allerdings: auf 100 getätigte »logins« bei cambio folgen lediglich 65 Buchungen oder Buchungsänderungen. cambio führt dies auf den bei vielen Web-Nutzern vorherrschenden Vorbehalt gegen Cookies zurück.

Was sind cookies?

Cookies sind kleine Dateien mit anwenderspezifischen Informationen, die cambio auf der Festplatte des Kunden speichert, um eine ununterbrochene Identifikation des Kunden zu gewährleisten. cambio-Cookies sind temporär, das heißt sie bleiben nur für die Dauer der Anwendung auf der Festplatte und werden anschließend wieder gelöscht.

Nur wenn Cookies zugelassen sind funktioniert die Web-Buchung. Wie Sie hierfür die entsprechenden Sicherheits-Einstellungen Ihres Browsers konfigurieren, erfahren Sie im Bereich »Häufige Fragen« der cambio Website. oy



Den cambio-Cookie müssen Sie unbedingt zulassen – sonst wird's nichts mit der Buchung ...

Aktuelle Kundenbefragung im Internet

cambioKunden können wieder Schulnoten verteilen.

Anderenorts gibt's für das Ausfüllen eines Fragebogens eine verchromte Zitruspresse zu gewinnen, bei cambio hingegen wurden diejenigen, die im letzten Jahr an der Online-Befragung teilgenommen haben zur Mitarbeit eingeladen. Mitarbeit hieß: Teilnahme an einem Ideen-Pool um mit der cambio-Geschäftsführung vor Ort über die Weiterentwicklung der CarSharing Services im Sinne der Kunden zu diskutieren. Beim letzten Pool in Aachen wurden noch bis nach Mitternacht hilfreiche Ideen eingebracht. cambio wird einige dieser Ideen in die Tat umsetzen und so den Service für alle verbessern – statt Zitruspresse sozusagen. Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Kundenbefragung geben. Auch dieses Mal ausschließlich im Internet. Wenn Sie also ab dem 15. Mai online buchen wollen, wird zunächst der Fragebogen »aufpoppen« und alle, die dann »Schulnoten« verteilen und Verbesserungsvorschläge machen, werden das gute Gefühl haben, wieder einmal die Zukunft des CarSharing ein kleines Stückchen mit gestaltet zu haben. **oy**

In eigener Sache

Köln. cambioMitarbeiterin sucht 2 Zi. KDB Balkon in Köln. Telefon 0221-952 11 78

Kundenportrait:

Lehrstunde in Sachen Umweltverbund

Mitarbeiter des Verkehrsverbundes OstWestfalenLippe nutzen Bielefelder cambioAutos für Dienst- und Privatfahrten

»Manchmal muss es doch ein Auto sein«, so Ludger Siemer, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes OstWestfalenLippe (VVOWL) mit Sitz in Bielefeld. Zu den meisten Terminen fahren er sowie seine Angestellten mit den Verkehrsmitteln, für die der VVOWL auch die Planung und Bestellung übernimmt: mit Bus und Bahn. Aber nicht immer passen Fahrplan und Termin oder Linienverlauf und Zielort überein. Dann wird ein für den Zweck passender Wagen von cambio gebucht. Als besonders vorteilhaft haben sich die Fahrzeuge mit größerer Ladefläche herausgestellt, wenn mal wieder Informationsmaterial an Servicestellen oder zu Sonderveranstaltungen gebracht werden muss.

Kostspielige Dienstfahrzeuge, die zudem einer Wartung sowie eigener Parkplätze in der Bielefelder Innenstadt bedürften, sind für den VVOWL kein Thema, zumal die CarSharing-Pkw meist in ausgezeichnetem Zustand sind.

Der VVOWL finanziert den Schienenpersonennahverkehr in den Kreisen Gütersloh, Herford, Minden-Lübbecke und Lippe sowie in der Stadt Bielefeld, setzt sich für dessen Verbesserungen ein und koordiniert auch die Verknüpfungen zwischen den Verkehrsmitteln. Gerade in den ländlichen Räumen



Bestellung von Zugleistungen – hier die S-Bahn Minden-Hannover – gehören zu den Aufgaben des VVOWL.

ist die Koordination des differenzierten Angebotes vom Bus bis hin zum Anrufsammeltaxi mit Anbindung an Nahverkehrszüge sinnvoll. Die Fachleute des VVOWL sind sich durchaus bewusst, dass öffentlicher Nahverkehr nicht rund um die Uhr und nicht überall genutzt werden kann. Die Möglichkeiten des CarSharing-Angebotes in Bielefeld stellen daher aus ihrer Sicht eine gute Ergänzung dar, um flexibel und individuell Ziele in der Region zu erreichen. Bahn, Bus und CarSharing sind ideale Partner.

Die Mitarbeiter, die – wie auch die Geschäftsführung – meist ohne eigenen Pkw zum Arbeitsplatz gelangen, wissen die Leistungen von cambio bei zahlreichen Einsätzen

zu schätzen: Oft wird sehr spontan gebucht und genutzt – und das klappt ebenso einfach wie die spätere Abrechnung. Auch privat greifen bereits viele Angestellte auf cambio zurück. Einige von ihnen kommen mittlerweile sogar ohne eigenen Pkw aus.

Impressum

Redaktion: Roy Traue (oy, verantwortlich), Klaus Göckler (gö)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Andreas Kaul (ak), Andreas Schwan (as), Gisela Warmke (gis), Joachim Schwarz (js), Kerstin Homrighausen (kmh), Ulrich Ferber (ui)
Layout: Marita Wetter, Bremen
Anschrift: redaktion cambioJournal
 Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen
 Telefon 0421 - 79 27 031, Fax 0421 - 744 65
 journal@cambioCar.com

Stellenangebote

cambio Köln sucht: **Mitarbeiter/in für den Kundenservice.** Wir bieten u.a. 24 Wochenstunden in angenehmer Teamarbeit. Wir erwarten u.a. Kommunikationsstärke, sicheren Umgang mit MS-Office. Bewerbungen mit Foto und Gehaltsvorstellung an: cambio Köln, Ulrich Ferber, Maastrichter Straße 41-43, 50672 Köln

cambio Köln sucht: **Mitarbeiter/in für die Reinigung der Geschäftsräume** auf 325 EUR Aushilfsbasis. Ca. 5 Wochenstunden am Wochenende. Kurzbewerbung an cambio Köln, Ulrich Ferber, Maastrichter Straße 41-43, 50672 Köln

cambio KG, Bremen sucht per sofort eine/n **Chefsekretär/in in Vollzeit.** Sie sind ein hoch belastbares Organisationstalent mit souveräner Kenntnis von MS Office-Anwendungen und beherrschen Englisch in Wort und Schrift. Die Stelle ist als Mutterschaftsvertretung auf drei Jahre befristet. Aussagekräftige Bewerbung mit Gehaltsvorstellung bitte an: cambio Mobilitätservice GmbH & Co. KG, Joachim Schwarz, Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen

Regionalliga

Aachen

Neue Station »Hansemann«

Noch gerade rechtzeitig bevor unsere Station »Bushof« durch den Beginn der Bauarbeiten am »Alten Bushof« wegfiel, wurde die lange Suche nach neuen Stellplätzen im Bereich Hansemannplatz durch einen Teilerfolg gekrönt. Auf dem Parkplatz des Hotels »Royal«, Jülicher Straße 9 (neben »Pit Stop« Ecke Robensstraße), konnten wir 2 Stellplätze anmieten. Allerdings



erst einmal probeweise für drei Monate, da die Hotelbesitzer noch Bedenken hatten, dass nicht mehr ausreichend Platz für ihre Gäste bleibt. Zum Glück konnten wir diese Bedenken inzwischen zerstreuen und erhalten ab Mai sogar einen dritten Stellplatz dazu. So wird schon in Kürze hier ein zweiter Opel Corsa den »Hansemännern« H1 und O1 Gesellschaft leisten. Die Station Europa haben wir im Gegenzug erst einmal geschlossen.

Vorschau

Aufgrund des ungebrochenen Wachstums sehen wir uns (gerne!) »gezwungen« im nächsten halben

Jahr unser Fahrzeugangebot deutlich zu erweitern. Ein Renault Kangoo und ein Smart sind ganz frisch in Aktion, dazu ergänzt ein weiterer Opel Zafira die um zwei Stellplätze erweiterte Station »Schanz«. Möglicherweise werden bei Erscheinen des Journals auch schon die beiden zusätzlichen Fahrzeuge (Corsa, Astra) an »Rothe Erde« ihren Dienst angetreten haben. Insgesamt rechnen wir bis zum Sommer mit einer Vergrößerung des Wagenbestandes um ca. 10 bis 15 Fahrzeuge – eine erfreuliche Entwicklung, von der alle Kunden profitieren werden.

Ein Bonbon für VCD-Mitglieder

Bei cambioAachen gibt es bis Ende 2002 eine Sondertestaktion für VCD-Mitglieder. Drei Monate lang kann cambio ohne Anmeldegebühr und Monatsbeitrag im Starttarif getestet werden. Wer anschließend dabei bleibt, zahlt unabhängig vom Tarif nur die halbe Anmeldegebühr. Dies gilt allerdings nur für die Mitglieder, die auch schon vor dem 1.5.02 beim VCD waren... **gis**

Bielefeld

Anfang Februar wurden drei neue Smart Diesel in Betrieb genommen.

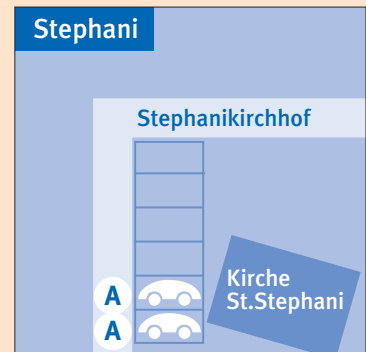
Sie ersetzen die alten Smart an den Stationen »Neustädter« und »Siggi«. Damit haben wir aufgrund der schlechten Nachfrage in den letzten zwei Jahren, das Smart Cabrio durch einen »normalen« Smart Diesel ersetzt. An der Station »Doro« in der Sichenmarschstraße 21 wurde der Citroen Berlingo durch einen

Renault Kangoo ausgetauscht. Aufgrund der großen Nachfrage nach einem Transporter, haben wir einen Ford Transit bestellt, der voraussichtlich im Juni zu Verfügung steht.

Auch im Juni wird die Station »Sieker« an der Endhaltestelle der Stadtbahn eingerichtet. **as**

Bremen

Seit Mitte März hat auch das Faulenquartier seine cambio Station. Im Herzen des Stadtteils und im Schatten der St. Stephani Kirche wurde die neue Station »Stephani« im Kreise von KundInnen, Presse, Anwohnern und Vertretern der Kirchengemeinde feierlich eingeweiht. Im Sommer soll eine weitere Station in der City eröffnet werden.

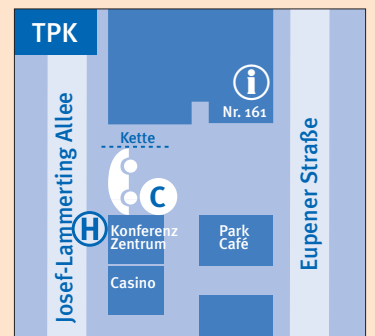


Eine Veränderung ganz besonderer Art ist das Bestreben einiger Beiräte (etwa Osterholz), in den jeweiligen Stadtteilen CarSharing Stationen zu »fordern«. cambio begrüßt es natürlich, wenn auch die politischen Gremien CarSharing als Bestandteil der örtlichen Verkehrsentwicklung betrachten. Die Ent-

scheidung für einen neuen Stellplatz muss dennoch von cambio Bremen selbst getroffen werden, denn das wirtschaftliche Risiko kann kein Beirat tragen. So werden manche Stationen erst einmal testweise ins Programm genommen – etwa die neue Station »Damm« in Bremerhaven. Sie wurde zum ersten Februar eingerichtet und mit einem Renault Kangoo ausgestattet. Der Wagen schließt in Bremerhaven die Lücke zwischen preiswerten Kleinwagen und dem Kombi. Die Testphase ist auf mehrere Monate angelegt und wird anhand wirtschaftlicher Daten und einer Kundenbefragung ausgewertet. **kmh**

Köln

Viel Bewegung ist zum Jahresbeginn im Kölner Fuhrpark: 20 neue Fahrzeuge sind gegen ältere Modelle getauscht: Die neuen Opel Corsa Modelle (z.Zt. an »Maas« + »Blume«) und mehr neue Ford Ka's mit Servolenkung kommen jetzt zum Einsatz. Ab Anfang Mai ergänzt ein Volvo V40 Combi (Preisklasse 4) die Kölner Flotte. Für die zweite Jahreshälfte ist ein Mercedes C-Klasse geplant. Beide werden an der Station »Maas« angeboten. Mit Unterstützung des TechnologiePark Köln haben wir eine neue Station »TPK« (TechnologiePark Köln) in Braunsfeld, Eupener Strasse eingerichtet. Hier sind ab sofort ein Smart, ein Ford KA und ein Opel Astra zu buchen. **Wichtig:** Die TPK-Autos sind die ersten Kölner Stadtautos, die mit Bordcomputer



ausgestattet sind. Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung im cambioHandbuch. In den nächsten Wochen und Monaten werden nach und nach alle Autos mit Bordcomputer ausgestattet. Auch an den Stationen »Boss« und »Lux« ist jetzt aktuelle cambio-Tresor-Technik im Einsatz: Beide Stationen sind jetzt mit einem CardTresor ausgestattet. Bitte denken Sie an Ihre cambioCard. Jetzt ist nur noch die Station »Rendy« »mechanisch«. An der Station »Luther« haben wir die Empfangsprobleme gelöst. Hier ist jetzt der BuchungsCheck aktiv. Ihr Vorteil: Stornierungen, Schadensmeldungen etc. können Sie am Tresor durchgeben. Einfach Taste »B« drücken und Sie haben eine Telefonverbindung zum Buchungsservice. Die Station »Eifel« haben wir Anfang Februar geschlossen. Grund: Kaum Auslastung und die absehbare Kündigung der Stellplätze. Wir suchen baldmöglichst Ersatz. Thema Sauberkeit: Bitte verlassen Sie Ihr Stadtauto so, wie Sie es vorfinden möchten. D.h. Müll rausnehmen, Schmutz entfernen und vor allem **nicht rauchen.** Danke! **ui**